

nämlich der Demokratie. Wie ist in Tausenden von Nummern der demokratischen Blätter dieser eigensinnige und doch charakteristische Kurfürst von Hessen fort und fort verschrien und geschmähet worden; wie haben Stadterbarden und Genossen seine Schwächen ausgebeutet und lächerlich gemacht; wie hat man systematisch Dichtung mit Wahrheit zu einem abschreckenden und widerlich gehässigen Bilde geformt: um unmittelbar zwar diesen schwachen Fürsten, aber nur als Mittel zum Zweck, und mittelbar durch ihn das monarchische Prinzip überhaupt herabzuziehen, zu discreditiren! In der bereinstimmenden Geschichte des Unterganges dieses Prinzips in Deutschland wird dieser unglückliche Kurfürst von Hessen eine der hervorragendsten Rollen spielen. — Das seither verbreitete Gerücht, daß keiner von den Ministern sich an der Adress-Debatte des Abgeordnetenhauses theilnehmen werde, hat sich nicht bestätigt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Regierung im Interesse eines fruchtbringenden parlamentarischen Zusammenwirkens nicht allein alle Rücksichten des freundlichen Geschäfts-Verkehrs beobachten, sondern daß die Minister „weit übergebogen“ die Hand zur Versöhnung ausstrecken werden. — Wenn sie dabei nur nicht das Gleichgewicht verlieren! — Die von demokratischen Blättern erzählte Geschichte, wie der Prediger v. Hengstenberg, wegen seiner bei der Eröffnung des Landtages gehaltenen kräftigen Rede, von Sr. Maj. dem Könige einen Verweis erhalten, ist wieder durchaus unwahr und lediglich erfunden.

— Die „Sternzeitung“ vom 28. d. erklärt über den Standpunkt der Regierung in der Kurhessischen Sache: Aus den veröffentlichten Aktenstücken sei ersichtlich, daß die Regierung sowohl in der Sache selbst, als in der damit verknüpften persönlichen Genugthuungsfrage heute nur eine Erledigung anerkennen will, nämlich die Bildung eines neuen hessischen Ministeriums, auf Grund des (seitdem gestohlenen) Bundesbeschlusses vom 24. Mai und als Bürgschaft für dessen unverweilt gewissenhafte Ausführung. Nur in dem wirklichen rechtlichen Abschluß der hessischen Frage findet Preußen eine Erfüllung seiner dabei ihm obliegenden deutschen Pflichten, und sucht und findet zugleich nur in einem solchen Abschluß die erforderliche Genugthuung für eine persönliche Kränkung, die es sich eben nur dadurch zugezogen, daß es jenen Abschluß selbstständig zu verwirklichen und zu beschleunigen gesucht.

— Die Centralcommission für die Ausführung des Grundsteuergesetzes hat in diesen Tagen ihre Arbeiten beendet. Daraus ergeben sich höchst merkwürdige Resultate. Bekanntlich ist eines der entscheidendsten Motive, womit man die „allgemeine Grundsteuerausgleichung“ durchgesetzt hat, die vermeintliche Prägravation der westlichen Provinzen gewesen. Noch im Jahre 1860 wollte das Gouvernement nach dem damals vom Abgeordnetenhaus ohne viele Prüfung angenommenen, aber vom Herrenhaus nach sehr gründlicher Bearbeitung abgelehnten Gesetzentwurf, in Anerkennung dieser Prägravation, jenen Provinzen eine sehr bedeutende Summe von ihrer Steuer sofort erlassen. Jetzt steht ganz unzweifelhaft fest, daß jene Provinzen nach ihrer bisherigen Belastung im Ganzen gegen die östlichen ein erhebliches zu wenig gezahlt haben, und daß ihre jetzige Grundsteuer sich also künftig bedeutend erhöhen wird. — Das ist wieder eine von den vielen Lehren, welche die Thatsachen den Meinungen entgegenstellen. Viele Jahre lang haben die westlichen Provinzen in der Meinung, daß sie in der Grundsteuer überbürdet seien, die „Ausgleichung“ gefordert, — und nun diese erfolgt, sehen sie zu spät, daß sie zu ihrem Schaden ist. So ist's mit dieser Angelegenheit, und so wird es mit den meisten kommen, — aber auch zu spät!

Oesterreich. Wie in Berliner Kreisen verlautet, habe Oesterreich sich bereit erklärt, an den Unterhandlungen Behufs einer Vermittelung Englands und Frankreichs, welche die vorläufige Regulirung der italienischen Angelegenheiten bezweckt, Theil nehmen zu wollen.

Frankreich. Paris, 28. Mai. (Tel. Dep.) „Patrie“ und „Pays“ melden, daß General Montebello zum Befehlshaber der französischen Occupationstruppen in Rom ernannt sei.

Großbritannien. London, 29. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ sagt: Die in London abgeschlossene Konvention beweise, daß die Allirten Mexiko zu regeneriren bezweckten, nicht bloß eine Entschädigung zu erlangen. Frankreich verfähre loyal; wir wollen ihm Erfolg wünschen und nicht auf denselben eifersüchtig sein.

Mit der Ueberlandpost eingetrossene Nachrichten aus Bombay vom 12. d. melden, daß die Krisis in Afghanistan beendet sei. Persien und Dost Mahomet sind über die Lösung der Frage betreffs Herat übereingekommen.

Italien. Turin, 28. Mai. (Tel. Dep.) Man glaubt, daß Cavalette nicht mehr nach Rom zurückkehren werde.

Rußland. Petersburg, 29. Mai. (Tel. Dep.) In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß der Großfürst Constantin, ältester Bruder des Kaisers, unter Beistand des Markgrafen Wielopolski als Statthalter nach Warschau gehen werde.

Polen. Warschau, 28. Mai. (Tel. Dep.) Oestern hat die erste Zusammenkunft des Municipalrathes unter Vorsitz des Stadtpräsidenten Woyda stattgefunden. Unter anderen Mitgliedern waren anwesend: Zamyski, Schlenker, Lewinski, Biclineli, Krajewski, Ratanon.

Amerika. Berichte aus New-York vom 16. d. melden, daß Thompson, ein Offizier aus dem Generalstabe Beauregard's, im Lager der Unionisten mit einer weißen Fahne erschienen sei. Die Föderirten hatten Pensacola genommen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Amsterdam, 28. Mai. Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, still; Termin-Roggen 4 Fl. niedriger. Raps October 74½. Rübsöl Herbst 43½.

London, 28. Mai. Englischer Weizen zu äußersten Montagspreisen verkauft, fremder behauptet, Gerste billiger. — Regen.

Verschiedenes.

— Eine interessante und wichtige neue Maschine ist gegenwärtig in Berlin zur allgemeinen Ansicht ausgestellt. Es ist dies eine Schuh- und Stiefel-Besohl-Maschine, die vermittelt seiner Messingschraubchen, welche sie sich gleichzeitig selbst schneidet, in nur einer halben Stunde ein Paar Stiefel mit dem ganzen Unterboden, einschließlich des Absatzes, versieht. Die Leistungen werden von Fachmännern als befriedigend anerkannt, da die Arbeit sauber, haltbar und billig geliefert wird; eben so wird der Bau als praktisch gelöhnt, weil zwei Konstruktionenersonnen sind, um entweder im Stehen oder Sitzen zu arbeiten. Die Maschine ist patentirt und nicht theuer.

— Als Bromberg vor 90 Jahren im Jahre 1772 in preussischen Besitz kam, war es ein kleines polnisches Städtchen von nur ca. 800 Einwohnern, unter denen sich kaum ein Deutscher und kaum ein Mitglied der evangelischen Kirche befand. Friedrich II. ließ sofort den Bromberger Canal zur Verbindung der Weichsel mit der Oder bauen, der innerhalb eines Jahres vollendet und 1774 dem Verkehr übergeben wurde. Im Jahre 1840 zählte jedoch Bromberg erst 8467 Civileinwohner, jetzt über 22,000 Civileinwohner und mit Militair über 24,000 Einwohner. Eine solche Bevölkerungszunahme steht unter den größeren Städten in Deutschland fast vereinzelt da.

— In Breslau hat sich am 20. d. ein „Königs- und Verfassungstreuer Verein“ gebildet, unter zahlreicher Theilnahme auch solcher Personen, welche bisher an konservativen Versammlungen noch nicht theilgenommen hatten.

— Unter'm 20. Mai d. J. ist Herr Johann Hoff, Besitzer der allgemein bekannten Malz-Extrakt-Brauerei in Berlin, Neue Wilhelmstr. No. 1., Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande und Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, auch zum Hof-Lieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenollern-Sigmaringen ernannt worden mit der Befugniß, Höchstseinen Wappen zu führen.

— Am 16. Mai, des Vormittags, sah ein junger Mann aus Elshelm eine Elster nach einem dicht belaubten Baum in ihr Nest fliegen. Er eilte sofort nach seiner Wohnung, holte sein Gewehr und schoß nach dem Neste zu. Statt der Elster aber fiel sein vierzehnjähriger Bruder getroffen von dem Baume herab. Der Schuß war ihm in den Unterleib gegangen, und nach mehreren Stunden gab er unter fürchterlichen Schmerzen seinen Geist auf. Der Junge war inzwischen auf den Baum geklettert gewesen, um das Nest auszuheben und fand auf diese schreckliche Weise seinen Tod.

— Aus dem amerikanischen Bürgerkriege erzählt ein Augenzeuge folgenden Vorfall: Zwei Kentucky-Regimenter standen sich feindlich gegenüber und suchten mit großer Erbitterung. Es fügte sich, daß ein Unionssoldat seinen Bruder, der auf Seiten der Südländer stand, verwundete und gefangen nahm, und, nachdem er ihn übergeben hatte, fortfuhr, auf einen Mann an einem Baum zu feuern, als der gefangene Bruder ihm zurief: „Schieß' nicht mehr dorthin — es ist der Vater.“

— Scharer Patriotismus. Die deutsche „Turner-Zeitung“ enthält in ihrem Ausweise der Sammlung für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner folgenden Posten: „Von einer Dame als Erlös für einige Kasse — 20 Sgr.“ Glückliche Schleswig-Holsteiner, für die selbst Damen ihre Kasse verwerthen!

— Der frühere Scharfrichter von Paris, Samson, giebt die Denkwürdigkeiten seiner Familie heraus, die seit sieben Geschlechtern, von 1685 bis 1847, das gräßliche Amt verwaltete. Das Werk soll 4—5 Bände umfassen. Es läßt sich

denken, mit welcher Eier das blafte Geschlecht der heutigen Pariser Salons sich auf solch' ein Pöfessutter stützen wird! Das Buch trägt den Titel: „Les mystères de l'échafaud.“ (Die Geheimnisse des Schaffots.)

Aus der Provinz.

— Zum Ankauf von Remonten sind für dieses Jahr u. A. nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden: in Marienburg am 3. Juni, in Elbing am 4., in Pr. Holland am 5., in Reichenbach am 6., in Mohrungen am 7., in Allenstein am 10., in Wormitt am 12., in Braunsberg am 13. Juni, u. s. w.

Graudenz. In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten kam die Angelegenheit wegen Errichtung einer Gasanstalt am hiesigen Ort zur Beschlussnahme. Der Magistrat hatte beantragt, dieselbe auf städtische Rechnung zu errichten und die Kosten auf ungefähr 60 — 70,000 Thlr. veranschlagt, welche durch Ausgabe von Graudenz Stadt-Obligationen zu beschaffen wären. Die Stadtverordneten traten diesem Antrag bei, beschloßen mit 21 gegen 3 Stimmen die Errichtung einer Gasanstalt auf Rechnung der Commune und ermächtigten den Magistrat zur Erteilung von fünfprocentigen Stadtoptionen bis auf Höhe von 85,000 Thlr. Graudenz wird also mit nächstem zu den erleuchteten Städten gehören, in welchen Gas brennt, und die Stadtoptionen haben. Nun, was wollen wir mehr!

Dt. Eylau. (G.) Mit der Schifffahrt geht es sehr lau, seitdem das Getreide im Preise gesunken ist, doch dürften Mitte Juni die Speicher sämtlich geleert sein. In diesem Jahre entstehen hier mehrere Bauten, indeß leider nur Speicher. Da die Bevölkerung unserer Stadt sich durch Zuzug vermehrt hat und noch vermehrt, so macht sich bereits ein Mangel an Wohnungen durch schwieriges Unterkommen und Steigerung der Miethspreise fühlbar. Zu Michaelis dürfte sich dieser Mangel noch entschiedener herausstellen. — In einer früheren Nummer theilte ich den Unglücksfall mit, in Folge dessen sechs Personen im Gieserichsee ertranken. Man suchte eifrig nach den Leichen und hatte den anwohnenden Fischern eine gute Belohnung für das Auffinden ausgesetzt, doch erst nach 3 Wochen konnte die letzte zur Erde bestattet werden. Während dieser Zeit hielt sich in Schallendorf ein Russe auf, der gegen 1 Thlr. Prämie und einen halben Schnaps es versuchen wollte, durch Untertauchen die Ertrunkenen aufzusuchen. Er war ein tüchtiger Schwimmer; er goß die Hälfte des Brantweins hinunter und stürzte sich in den See. Zweimal war er bis auf den Grund getaucht, ohne die Leichen zu finden. Da rief er den am Ufer Stehenden zu: „Zum dritten Male müßte er sie finden.“ Und wieder tauchte er unter. Es verging eine geraume Zeit, da stieg ein Körper aus dem See hervor. Man näherte sich mit dem Kahne. Es war der kühne Taucher — aber selbst eine Leiche.

Königsberg. Am 27. d. passierte unsere Stadt ein Wagenzug, der eine Anzahl Auswanderer aus unserer Provinz nach Rußland führte. Es waren Mennoniten aus dem Werber, welche um ihres Glaubens willen die Heimath verließen. Einst war es Preußen, welches den um ihres Glaubens willen aus anderen Ländern Vertriebenen und Flüchtlingen in sich ein neues Vaterland bot; heute verlassen die Genossen einer harmlosen, in ihren Lehren wie in ihrem ganzen Leben echt christlichen Sekte, betriebene fleißige Bürger, treue Unterthanen ihre Heimath — um ihres Glaubens willen. — Auch ein Fortschritt! — Die Frequenz auf dem diesjährigen Pferdemarkt verspricht eine außerordentliche zu werden. Schon sind über 400 Pferde mehr bei dem Comité angemeldet, als in den Markthallen untergebracht werden können.

Elbing. Der „Agg. S. Btg.“ wird in Betreff des hier bevorstehenden Sängersfestes geschrieben: „Die Theilnahme an unserem Sängersfest wird voraussichtlich jede frühere übersteigen; es dürfte die Zahl der Mitwirkenden sich leicht auf 800 — 1000 erhöhen. Da das Theater voraussichtlich die Massen der Sänger und Hörer nicht annähernd zu fassen im Stande sein wird, hat das Comité so eben beschlossen, die für die Kunstvereinsgesellschaft des Herrn Carré erbaute Arena zu einer ungeheuren Sängershalle umzugestalten. Dieser Raum, der mit der zum Parterre eingerichteten Reithalle nahe an 3000 Personen faßt, hat außer dem Vorzug der Größe auch noch den der besseren Ventilation; er kann durch Deforation recht schön hergerichtet werden und dient zugleich als erwünschter Nothbehelf, wenn der Himmel für den Vogelsänger Tag schlechtes Wetter beschließt. Elbing wird also die erste Festhalle besitzen, um seine Sängergäste

darin zu empfangen, wie es in der Schweiz und Süddeutschland bereits regelmäßig bei ähnlichen Gelegenheiten geschieht.

— In diesen Tagen ist einer hiesigen geachteten Familie die Trauerbotschaft zugegangen, daß einer ihrer Angehörigen, welcher sich bereits seit mehreren Jahren in Nordamerika befindet und der, wie sehr viele Deutsche, als Combattant an dem Kriege gegen die Südstaaten theilgenommen, in einem der letzten Gefechte durch eine feindliche Kugel das Leben verloren hat.

† — Wir sind im Stande, unseren Lesern über das Repertoire der Oper für die letzten Tage der Saison Näheres mitzutheilen. Es war zu erwarten, daß uns das Beste noch bis zum Schluß aufgespart werden würde und wir vergeihen der Direktion gern dieses kleine Manoeuvre gegen unseren Gelbbeutel und die Abonnements-Liste, denn sie hat es mit zu mächtigen Gegnern, unserer schönen Umgebung und einem sehr verlockenden Frühlingswetter, zu thun. Sonntag: „Die Jüdin“, mit Herrn Schaffer als Gast von Berlin, ein junger Tenor, der, auf Kosten Sr. Majestät des Königs ausgebildet, seinen Urlaub zu Gastspielen an Provinzialbühnen benutzt. — Montag: Zum Benefiz unseres wackeren Regisseurs Günther: „Der travestirte Tannhäuser“ und eine neue Operette von Offenbach. — Wenn schon die regsame Thätigkeit des Benefizianten uns Anlaß gäbe, seinen Benefiz-Abend allen Theaterfreunden aufs Dringendste zu empfehlen, so bietet uns hierzu die Wahl der Stücke noch mehr Veranlassung. Die Tannhäuser-Parodie ist das beste Poffen-Produkt, voll von Witz, Satyre und Humor, das seit den letzten Jahren in diesem Genre geliefert wurde. Die Partie der diesjährigen Opern-Vorstellungen wird den Musikfreunden aber am Dienstag von Herrn Greger geboten, der zu seinem Benefiz sich Beethoven's „Fidelio“ gewählt hat. Der hohe Werth dieser großartigen Kunstschöpfung des unsterblichen Meisters der Tonkunst und das Verdienst, welches sich der Benefiziant mit seinen Leistungen um viele andere Vorstellungen erworben, sichern ihm wohl ein volles Haus zu. Aber noch ist's nicht zu Ende, ein Genuß übertrifft den anderen; — denn Mittwoch kommt endlich zum Beschluß der Saison Meyerbeer's vielbesprochene Novität „Dinorah“ zur Aufführung. Ueberblicken wir das hier Versprochene, so wird die Wahl schwer. In solchen kritischen Fällen hilft man sich aber probat; man „prüfet Alles und behält das Beste!“

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Methodisten-Gemeinde.

Im Bethause an der Kaiserbahn.

Sonntag: Herr Prediger Mannhardt.

Sonabend Nachmittags 4 Uhr: Vorbereitungspredigt.

Sonntag Vormittags 9 Uhr: Abendmahlsfeier.

Nachmittags 2 Uhr: Dankpredigt.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise nach Marienburg sage ich allen Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl!

Elbing, den 30. Mai 1862.

Carl Rudolf Lehmann.

Theater in Elbing.

Vorstellungen der Königsberger Gesellschaft.

Sonabend den 31. Mai: Keine Vorstellung.

Sonntag den 1. Juni: (Extra-Abonnement No. 1.) **Die Jüdin**, große Oper in 5 Akten von Halevy. Cleofar: Herr Schaffer, vom Königl. Hoftheater in Berlin, als erste Gastrolle.

Montag den 2. Juni: Benefiz des Regisseurs Herrn Günther, zum ersten Male: **Ein musikalischer Ehe bei Moses Heimann**, Opernburolle in 1 Akt von Offenbach. Hierauf zum ersten Male: **Der travestirte Tannhäuser**, Zukunftspoffe mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppierungen in 3 Akten, Musik von L. Bieder. (Mit neuen Decorationen.)

Dienstag den 3. Juni: Benefiz für Herrn Greger: **Fidelio**, große Oper in 2 Akten von Beethoven. Hierauf auf Verlangen: **Der Kapellmeister von Venedig**.

Mittwoch den 4. Juni: (Extra-Abonnement No. 2.) Zum ersten Male: **Dinorah**, oder: **Die Wallfahrt nach Ploer-mel**, Oper in 3 Akten von Meyerbeer.

Donnerstag den 5. Juni: (Extra-Abonnement No. 3.) Letzte Vorstellung: **Figaro's Hochzeit**, Oper in 4 Akten von Mozart.

Für die Vorstellungen am 1., 4. und 5. Juni wird ein Extra-Abonnement eröffnet und können feste Plätze für Estrade und Sperrsitze im Theaterbureau bis Sonntag Vormittags 10 Uhr bestellt werden.

Die Direktion.

Bogelsang.

Sonntag den 1. Juni:

2. Vereins-Konzert,
vom Musf.-Corps des 8ten
Ulanen-Regiments.

Anfang: 3½ Uhr.

Entrée von Nichtmitgliedern
3 Sgr. Das Comité.

(Zwei und zwanzigste, 5500 Exemplare
starke Auflage.)

Fr. Meyer, Neues

Complimentirbuch,

enthaltend: **64 Glückwünsche und Anreden bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Heiraths-Anträge, — 13 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern. — 20 Abschnitte über Anstand und dem Umgange mit dem schönen Geschlechte.**

Zwei und zwanzigste Auflage. Preis 12½ Sgr.

NB. Unter allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das von Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste.

Vorräthig: in **Danzig** bei **Homann**, in **Graudenz** bei **Röthe**, in **Thorn** bei **Lambeck** und **Wallis**, in **Elbing** in

Neumann-Hartmann's

Buch- und Musikalienhandlung.

Um recht schnell mit unseren Schirmen zu räumen, da wir selbige nicht länger führen wollen, verkaufen wir Sonnenschirme, Knicker und En tout cas wie sämtliche Sorten Regenschirme bedeutend unter dem Kostenpreise.

Geschwister Ankel,
Wasserstraße No. 52.

Runkelrüben-Saamen ist billig zu haben bei **D. Wieler.**

2 neue Kariolen (Stellmacherarbeit) stehen zum Verkauf bei **W. Scheppler Wwe.,**
Königsbergerstraße No. 11.

250 fette Hammel sind zu verkaufen bei **Mekelnburg in Stuhmsdorf** pr. Stuhm.

(Die vierte Auflage eines sehr nützlichen
Gartenbuches:)

Der populäre Gartenfreund,

oder:

die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Nebst einem **Garten-Kalender** (welcher die monatlichen Gartenverrichtungen enthält.) Auf praktische Erfahrung gegründet.

Von **O. Schmidt** und **F. Herzog**
(Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben.

Preis **25 Sgr.**

Ist als ein in jeder Hinsicht zur Selbstbesorgung der Privat-Gärten nützlich Buch zur Anschaffung zu empfehlen

Vorräthig: in **Danzig** bei **Homann**, in **Graudenz** bei **Röthe**, in **Thorn** bei **Lambeck** und **Wallis**, in **Elbing** in der

Neumann-Hartmann'schen

Buch- und Musikalien-Handlung.

Eine große Badewanne mit eisernen Bändern ist zu verkaufen **Spieringsstraße No. 27.**

Eine anständig möblirte Stube ist zu vermieten **Burgstraße No. 21.**

Logis und Beköstigung ist zu haben **Neustädtische Schulstraße No. 18.**

Gutes Logis ist **Kürschnerstraße No. 14.** zu beziehen.

Mädchen, welche die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden **Fischerstraße 31.**
Wilhelmine Schubert.

Lacht-Gesuch.

Ein **Krug** oder **Mühle**, **Gastwirthschaft**, **Restauration**, wird zu pachten gesucht, gleichviel wo. — Die Adressen werden **schleunigst** unter **A. H.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Hofraum** nebst **Schauer** oder **Speicherkammer** wird zu mieten gesucht **Brückstraße No. 32.**

1 Thaler Belohnung.

Ein neuer schwarzseidener **Regenschirm** ist vor 1½ Wochen irgendwo stehen geblieben und wird um dessen Abgabe **Fleischerstr. 18.** gebeten.

Breite schwarze seidene **Franzen** sind verloren und wird gebeten dieselben **Auß. Georgendamm No. 20.** abzugeben.

Subscriptions-Einladung

auf den

Kalender des Preussischen Volksvereins 1863.

Haupt-Ausgabe — gr. 8. — 20 Druckbogen 10 Sgr.

Zweite Ausgabe, 9 Druckbogen 6 Sgr.

(Später treten die Preise von 15 Sgr. und 7½ Sgr. ein.)

In Commission der Buchhandlung von **G. Hietzhier** in Berlin, **Wilhelmstraße 48**, erscheinen Ende Juni 1862 elegant brochirt die obigen Volkskalender, deren Inhalt, mit vielen (an 30) Illustrationen ausgestattet, jeden anderen derartigen Kalender überbieten wird, wie der nachstehende Prospekt beweist.

Die Haupt-Ausgabe wird enthalten:

A.
1) Titelblatt. — 2) Hundertjähriger Kalender (von 1835 bis 1935). — 3) Erklärung der Kalenderzeichen. — 4) Gewöhnlicher Hauskalender (für jeden Monat zwei Seiten.) Die erste enthält die Wochentage mit den protestantischen, katholischen und griechischen Namenstagen, die Himmelszeichen; das Datum des alten — griechischen — Kalenders. — Die zweite Seite enthält: Den Mond- und Zeitwechsel; Auf- und Untergang der Sonne und des Mondes nach dem Berliner Meridian; die Tageslänge; die griechischen Festtage; die jüdischen Festtage; die Bauernregeln des Monats; Wahrspruch, Sprichwort; ein Hausmittel; Anekdoten; demokratischen Kalender mit Holzschnitt. — 5) Die Witterungsregeln des hundertjährigen Kalenders. — 6) Die besonderen Himmelserscheinungen des Jahres, die Sonnen- und Mondfinsternisse. — 7) **Termin-Kalender** (auf Schreibpapier, mit den Bibel-Versungen und dem Geschichts-Kalender für jeden Tag). — 8) Die Genealogie des Preussischen Königshauses und der anderen Fürstenhäuser. — 9) Münz-Vergleichungs-Tabelle. — 10) Gewichts-Vergleichungs-Tabelle. — 11) Maas-Vergleichungs-Tabelle. — 12) Zinsberechnung. — 13) Berechnung des Stempels bei Aktien, Obligationen, Schuldverschreibungen, Pfandbriefen, Wechseln und Quittungen. — 14) Rettungs- und Hülfsmittel bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen. — 15) Geschichtschau vom 1. Januar 1862 bis 1. Juni 1862. — 16) Todtenschau des gleichen Zeitraums. — 17) Verzeichniß der Erfindungen in dem gleichen Zeitraum. — 18) Die Jahrmärkte im Preussischen Staat und den angrenzenden Hauptorten.

B. Literarischer Theil.

1) Wahl-, Wahl- und Kammerfahrten des Dr. jurium Löwenmaul. Eine Geschichte mit Bildern aus der Zeit der neuen Aera, von Kabge. — 2) Schuster und Baron. Zeit-Novelle von D. T. — 3) Jude und Kreisrichter. Socialer Roman von G. Hiesel. — 4) Aus den Abruzzen! Novelle von Sir John Retcliffe.

Die zweite Ausgabe enthält die Nummern 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 18 und aus dem literarischen Theil zwei Geschichten mit schönen Holzschnitten.

Die Verendung erfolgt auf das Schnelligste Ende Juni dieses Jahres. — Den verehrlichen Buchhandlungen kann der Kalender nur auf feste Bestellung zum obigen Subscriptionspreis geliefert werden.

Meine vorigjährigen Sommer-Mäntel verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.

Albert Büttner.

¹⁰/₄ breiten schwarzen Cachmir zu Tüchern sowie Tücher in dicht und klar, empfang wieder in größter Auswahl.

Albert Büttner.

Hoff'sches Malz-Extrakt.

(Gesundheits-Bier.)

Empfohlen von den grössten Autoritäten der Medicin.

Fabrik und Brauerei in Berlin, Neue Wilhelms-Str. No. 1.

(an der Marschallsbrücke.)

Niederlage für Elbing und Umgegend bei

S. Bersuch.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Capital fl. 3,000,000.

Reserven „ 1,089,550. 53 ¹/₂.

Die im Jahre 1862 zur Vertheilung kommenden Gewinn-Antheile der Versicherten können von den Berechtigten von jetzt ab sowohl bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, als auch auswärts bei den Bezirks-Agenten, in Empfang genommen werden. — Indem der Unterzeichnete dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, ladet derselbe zur Betheiligung bei der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hiermit ein, und bemerkt, daß sowohl von ihm, als von den Bezirks-Agenten jede gewünschte Auskunft erteilt wird und Prospekte sowie Antrags-Formulare gratis verabfolgt werden.

Moritz Mühle,

Haupt-Agent in Elbing,

in Marienburg bei Herrn C. Regier,

Christburg „ „ A. Ernst,

Pr. Holland „ „ G. Prowe,

Mohrunge „ „ S. A. Hammer-

stein, „ „ C. S. Collis,

Osterode „ „ „ „

Elbing bei Herrn R. Walter und

Kettenbrunnenstraße No. 5. bei Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

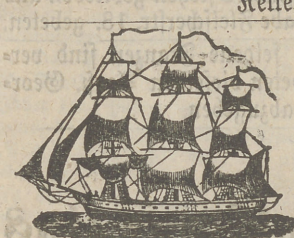
Sobesstein bei Herrn C. Mydert,

Gilgenburg „ „ A. Mrongo-

winz.

Soldau „ „ E. Glisa.

St. Eylau „ „ R. E. Mieske.



Wilhelm Treplin,

Königl. preuß. concess. General-Agent für

Auswanderer

und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co. in Bremen.

Berlin,

— 79. Invalidenstraße 79. —

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats

per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni,

„Hansa“ 5. Juli u. j. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft. —

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schulte in Lima künftighin mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum Deutschen Bunde gehörigen Ländern und mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hiedurch an, dass wir mit dem 1. Juli dieses Jahres unsere Verkäufe eröffnen werden. — Unsere gegenwärtigen Limiten sind:

Banco-Mark 167. — bei Abnahme von 60,000 Hk und darüber,

Banco-Mark 181. — „ „ 2000 Hk bis 60,000 Hk,

pr. 2000 Hk Hamb. Netto-Gewicht oder 20 Zoll-Centner, zahlbar pr. comptant mit 1 pCt. Decort.

Anfragen, Aufträge und Remessen sind an die mitunterzeichneten Herren

J. D. Mutzenbecher Söhne zu richten.

Hamburg, Mai 1862.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

Mein Porzellan-, Glas- und Fayenze-Waarenlager empfehle ich billigt

C. Gröning.

Ein gut erhalten tafelförmiges Instrument ist zu verkaufen und in den Vormittagsstunden zu besehen Lange Hinterstr. 36.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Pferdeheuen in Bunden ist zu haben

Alter Markt 45.

Getreide- und Woll-Säcke

von starkem schwerem Drillisch, so wie auch

Ripspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager zu billigen Preisen.

A. Penner,

Wasserstraße 81.

Theater-Billets:

Erstrate und Sperrloge à 13 Sgr.,

Parterre und Logen à 9 „

Mittel-Loge à 10 „

empfehl

S. Bersuch.

Apfelwein

zur Kur, von J. C. W. Petsch in Berlin, à Flasche 5 Sgr. excl. Fl., empfiehlt

S. Bersuch.

Apfelsinen-

Simonaden-Syrup, in ³/₄, ¹/₂ und ¹/₄ Quartflaschen,

à 18, 12 und 6 Sgr., wovon 1 Theil 6 Theile

Simonade von vorzüglichem Aroma und Wohl-

geschmack bereitet werden können und nament-

lich Kranken als ein kühlendes und sehr er-

quickendes Getränk bestens empfohlen wird von

S. Bersuch.

Woll-Säcke!

Reinwand zu Rips-Plänen

empfehl C. F. Knoff,

Fischerstraße No. 19.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel,

welches die Kopfhaut von allen Schinnen

befreit, das lästige Suchen beseitigt, und

das Ausfallen der Haare sofort unterbricht,

ist wohl das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von Gutter & Co. in

Berlin, Niederlage bei A. Teuchert

in Elbing, Fischerstraße No. 36, in Fla-

cons à 15 Sgr., welches eine leicht aus-

föhrbare, sorgfältige Reinigung der Kopf-

haut bewirkt.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Schwimm-Anstalt zu Elbing.

Der diesjährige Kursus beginnt Sonnabend den 31. Mai c. Der Abonnements-Preis beträgt für Anfänger 2 Thlr., für Anfänger, die einen Kursus durchgemacht, 1 Thlr. 15 Sgr. und für fertige Schwimmer 1 Thlr. Die Anmeldungen werden vom Tage der Eröffnung ab in der Anstalt entgegen genommen.

Boote zu den Fahrten dorthin werden von dem Böttcher-Meister Söhnert, am Elbing No. 69., gestellt.

Die Direction.

Ämtliche Verfügungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des §. 55. der am 24. Januar 1860 für die Städte des Regierungsbezirks Danzig erlassenen Baupolizei-Ordnung werden mit Genehmigung der Königl. Regierung in Danzig und nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat die Vorstädte von Elbing in der Ausdehnung, wie sie auf der von Borowski im Jahre 1847 gefertigten Karte durch eine nachträglich eingezeichnete blaue Linie von der Stadt abgegränzt worden sind, den gegenwärtig bestehenden und später zu erlassenden baupolizeilichen Vorschriften für das platte Land unterworfen.

In diesen Vorstädten müssen aber sämtliche Gebäude eine feuerstichere Bedachung erhalten, außerdem müssen die Scheunen von der Straße mindestens 30 Fuß und von Gebäuden mit Feuerung 17 Fuß entfernt bleiben und dürfen nur in besonders dazu bestimmten Scheunenstraßen oder auf solchen Grundstücken, auf denen sich Wohngebäude befinden, als Zubehör der letzteren erbaut werden.

Elbing, den 28. Mai 1862.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 1. Mai 1862.

Der Maler Anton Carl Wiospki und dessen Braut die unverehelichte Maria Elisabeth Hausmann hier, haben für die Dauer der mit einander eingetragenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 1. Mai 1862 abgeschlossen.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 1. Mai 1862.

Der Post-Expedient Joseph Gerny und dessen Braut, das Fräulein Therese Lüderitz hier, haben für die Dauer der mit einander eingetragenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 30. April c. ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 6. Mai 1862.

Der Rutscher Joseph Schöneberg und die unverehelichte Anna Eichholz hier haben für die Dauer der mit einander eingetragenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 2. Mai c. ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns S. G. Schrod hier selbst sind folgende Forderungen:

- 1) vom Partikulier F. Willms hier selbst 450 tlr. — sgr.
Wechselschuld nebst 6 %
Verzugszinsen seit dem
19. März 1860 bis zum
Tage der Concurs-Eröffnung und 4 tlr. 5 sgr.
Kosten des Protestes und
der Provision,
- 2) vom Kaufm. Adolf Schumacher hier selbst 250 tlr. — sgr.
Wechselschuld nebst 6 %
Verzugszinsen vom 21.
Febr. 1860 ab bis zur Befriedigung, ohne Vorrecht
nachträglich angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf den

14. Juni c. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 12. hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 19. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Concurscommissar: gez. Schliemann.

Proclama.

Das Fräulein Catharina Penner hat das unter der Nummer 21,055 ausgefertigte Contobuch der hiesigen Sparkasse über 100 Thlr. am 17. Juli 1861 verloren. Ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem im hiesigen Gerichtsgebäude im Geschäftszimmer No. 10.

am 13. Juni 1862

Vormittags 11 Uhr

vor dem Gerichts-Assessor Geymer anstehenden Termine zu melden, und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 25. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von 82 Schacht-ruthen geprengter Fundamentsteine zum Neubau einer Mittelschule wird im Wege öffentlicher Licitation

am Sonnabend den 7. Juni c.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause ausgeschrieben werden.

Elbing, den 28. Mai 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Pumpenhaus am „Rabchen“ ist im Laufe der letzten Zeit wiederholt muthwillig beschädigt worden. Wir sichern demjenigen, der uns den Thäter so zur Anzeige bringt, daß er zur Bestrafung gezogen werden kann, eine Prämie von einem Thaler zu.

Elbing, den 26. Mai 1862.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß mehrerer verstorbenen Hospitaliten, bestehend in Betten, einigen Kleidungsstücken und Hausgeräth soll

Montag den 2. Juni 1862

von Morgens 9 Uhr ab

im Sct. Elisabeth-Hospitale per Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Vorsteher des Sct. Elisabeth-Hospitals.
Bernick. C. F. Lehmann.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsenmattungen sollen

Sonnabend den 7. Juni

Nachmittags 4 Uhr

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 30. Mai 1862.

Die Hafenbau-Deputation.



Im Glück soll man
des möglichen Unglücks gedenken!

Darum

**Spritzen-
Probe**

**Donnerstag,
den 5. Juni,**

Abends

6 1/2 Uhr.

Versammlung am Spritzenhause, wozu sämtliche Mitglieder des Feuer-Lösch- und Rettung-Vereins eingeladen werden.

Die Commission des Feuer-Lösch- und Rettung-Vereins.

Bekanntmachung.

Das gesammte Postfuhrwesen auf der Station Pr. Holland, auf welcher gegenwärtig 32 Pferde und 8 Postillone unterhalten werden, soll nach Ablauf des gegenwärtig bestehenden Contractes vom 1. Oktober c. anderweit auf mehrere Jahre verdingen werden.

Die Bedingungen, sowohl wegen der Setzens des Unternehmers zu übernehmenden Leistungen als auch der einzugehenden Contractschließung sind im Bureau der hiesigen Ober-Post-Direktion und bei dem Postamte in Pr. Holland einzusehen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten binnen vierzehn Tagen in portofreien Briefen an die Ober-Post-Direktion hier selbst einreichen.

Die Post-Verwaltung behält sich übrigens die freie Wahl unter den Bewerbern ohne jede Einschränkung vor.

Königsberg, den 23. Mai 1862.

Der Ober-Post-Direktor.

gez. Pies

Für Kaufleute, Exporteure und Schuhmacher!

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel eigener Fabrik zu bisher noch nicht dagewesenen Preisen. Z. B. seine Lasting-Gamaschen für Damen zum Schnüren mit Absätzen pro Dbd. Paar 12 Thlr., desgl. ohne Absätze 11 Thlr., desgl. mit Gummizug und Absätzen 15 Thlr. Herrenstiefel in Lackleder u. 2 Thlr. 15 Sgr. pro Paar. Kinderschuhe in Putskin, Lasting, Leder u., jede Sorte Filzschuhe, sowie **Turner-Schuhe** in grauem Segeltuch ebenfalls zu billigsten Preisen. Preis-Courant auf franco Anfrage gratis.

Gustav Kleine in Raugard i./Pom.

Fabrik in der Königl. Straf-Anstalt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1861 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

75 Procent

der eingezahlten Prämie.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschluß zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Elbing, den 31. Mai 1862.

Georg Schmidt,

in Firma **J. G. G. Schmidt.**

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Wollsäcke

von schwerem starkem Drillich, so wie auch

Nipspläne

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Adolph Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Baumwolle, von 20 Sgr. an, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Gustav Löwicke,

Heilige Geiststraße No. 1.

Damen-Gamaschen mit Absatz Thl. 1. 7 1/2 Sgr. ohne 1. 5

deren vorzügliche Haltbarkeit hier jetzt schon allgemein bekannt ist, empfiehlt vollständig fortirt.

C. Holtz,

kurze Hinterstraße No. 15.

Dreihundert Klafter Buchen-Knopf-
pelholz sind in der **Waldeuter** Forst,

am Röhloff-See, zum Verkauf.

Wollfäcke, Ripspläne, verschiedene Stoffe zu Turnanzügen und Drillsche zu Sommer-Pferde-
decken empfiehlt
J. F. Haarbrücker.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager seid. Bänder,
Blumen, Federn, Tülls, Spitzen und Blondes, so wie
sämmlicher Gegenstände zum Puzanfertigen aufs Beste sortirt
und empfehle sehr billig
en gros & en detail.
J. Schwelm.
No. 34. Fischerstraße No. 34.

Handschuhe
in Glacé, Filet und Seide.
En tout cas, Crinolinen-Röcke (von 15 Sgr. — 3 Thlr.), ge-
stieckte Kragen von 1 Sgr. an, sowie sämmliche Weißzeuge sehr
billig bei
J. Schwelm,
34. Fischerstraße 34.

In meinem Hause Fischerstraße No. 34. ist vom 1. Oktober d.
J. eine Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten.
J. Schwelm.

A u s v e r k a u f.
Den Rest meines Lagers in Leinwand, Bettzeugen, Hosen- und Rock-
zeugen, Paracend, Messel, Schirting, Deckenzeugen, Pferddecken, Strick-
wolle und Baumwolle, seidene Hals- und Taschentücher, Tücher in Leinen
und Baumwolle, Unterkleider, Camisöler, Wäsche und vieles Andere ver-
kaufe ich, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise.
Ferd. Freundstück.

Mein Lager höchst preiswürdiger Rothweine, Rheinweine, Süßweine,
Portweine, Cognac, Rum und Arac empfehle ich zu den bekannten billigen
Preisen.
Ferd. Freundstück.

Nach Empfang unserer neuen Waaren aus Leipzig empfehlen wir wieder eine
große Auswahl glatte und fac. Tülls und Mulls, Grascloth, Mainsof, Batist, Cambric,
Schirting, Chiffon, Negligé- und Schürzen-Zeuge, niedliche Garnituren, Kragen, Aer-
mel, Aermelzeuge, Halschen, gut gearbeitete Morgenhauben von 6 Sgr. an, Stief-
Strick- und Nähbaumwolle, Zwirn, Seide u. c. zu festen billigen Preisen.

J. H. Schultz & Co.,
lange Hinterstraße No. 13.

Durch neue Zusendung ist mein Lager von Herrenhüten aufs Vollstän-
digste sortirt und empfehle selbige zu sehr billigen Preisen.

A. Rossmann. Gutmacher-Meister,
Wasserstraße No. 90.

NB. Jede Reparatur liefere ich schnell, sauber und billig.
Die Berliner Damen-Schuh-Handlung von
W. Figuhr, Fischerstraße No. 31.,
empfiehlt eine neue Sendung Gamaschen und Schuhe, in farbig und schwarz, für Damen
und Kinder. Auch eine Parthie Gamaschen mit 1 Thlr. 15 Sgr.

Die erwartete Sendung runder
Hüte, schwarzer Federn, bezgleichen seidene
Crepé und Strohhüte, neue Blumen
und Bänder habe erhalten.
L. A. Fersenheim.

Die Blumenfabrik und Handlung
von **E. Holtz,** kurze Hinterstraße 15.,
empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager französischer
Blumen sowie eigenen Fabrikats in den neue-
sten Mustern und Farben zu den **anerkannt**
billigsten Preisen.
Puzmacherinnen erhalten bedeutenden Rabatt.

Besten Rigaer Sae-Lein-
saamen offerirt
H. Harms,
im Dampfsschiff.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum und meinen geehrten Kunden erlaube
ich mir den Empfang meiner frischen

Glacée-Handschuhe
in allen Gattungen ergebenst anzuzeigen, in-
dem sich selbige hinsichtlich der Dauer, Schön-
heit und gutem Passen vor allen andern aus-
zeichnen. Auch verkaufe ich meine bis jetzt
geführten zum Kostenpreise. Stickerien aller
Art halte ich stets vorrätzig und werden selbige
auf Bestellung aufs Pünktlichste, Reellste und
Billigste bei mir angefertigt. Sämmliche
Handschuhe und alle in mein Fach fallende
Artikel verkaufe ich bei herabgesetzten Preisen.

W. Hornmann,
Alter Markt No. 23.,
vis à vis der Königl. Bank.

Neuigkeit von der Leipziger Messe:
Kleine Haus-Concerte
für das Pianoforte **vierhändig** nach
volksthümlichen Melodien der schönsten
Opern-Gesänge, Lieder, Tänze etc. aus-
gewählt und bearbeitet
von **F. SCHUBERT.**

Vollständig in 2 Heften à (nur) 13 Sgr.
Diese Sammlung enthält die beliebtesten
Stücke aus den so beifällig aufgenommenen
zweihändigen Klavierwerken „**Die**
 jungen Musikanten“ (5
Hefte à 1 Thlr.) und „**Für kleine**
 Hände“ (75 kleine heitere Stücke
für 15 Sgr.) Die Discant-Partie ist ganz
leicht und ohne Octavenspannung.

Neumann-Hartmann'sche
Buch- und Musikalienhandlung.

Lederne Reise-Koffer,
Hutschachteln und Reise-
taschen aller Art em-
pfehlt billigst
C. Gröning.

Laabessenz
zur Bereitung von Schweizermolken
ist in Gläsern à 5, 7½ und 10 Sgr.
stets vorrätzig in der Apotheke
Brückstr. No. 19. ebenso wird da-
selbst von Montag, den 2. Juni c.
täglich frische Molken und frischer
Kräutersaft zu haben sein.

E. Hildebrand.

Mein großes Lager seiner rein-
schmeckender **Raffee's** zu soliden
Preisen empfehle ich der geneig-
ten Beachtung eines geehrten
Publikums

J. Schultz,
Alter Markt 48.,
im „**Goldenen Ring.**“

Amerikanisches Schwe-
neschmalz offerirt in frischer
Waare billigst

C. A. Liedtke,
Herrenstraße No. 6.

Pflanzen.

Schön blühende Sommer-
blumen, als: Levkoyen, Asters,
Nelken, Strohhblumen u. c., so
wie Pflanzen, welche sich für immer-
blühende Gruppen besonders eig-
nen, als: Fuchsen, Heliotrop,
Rosen, Cantanen, Verbennen,
Hortensien u. c., so wie Blatt-
pflanzen zur Verzierung von Ra-
senplätzen in großer Auswahl. Gleich-
zeitig empfiehlt Gemüse-Pflanzen
billigst.

A. Hummler,
äußern Mühlendam 25.



**Bestes
Bienen-Buch.
Dzierzon,
Pfarrer u. berühm-
ter Smiler:
Neue verbesserte
Bienen-Zucht**

mit dem **günstigsten Erfolge** angewendet. Nebst **Theorie und Praxis** des neuen **Bienen-Freundes**. Herausgegeben von dem Bienen-Vereins-Vorsteher, Rentmeister **Bruckisch** zu Köpmitz. **Fünfte Auflage.** Mit **16 Abbildungen**. Preis 1 Thlr.

Dzierzon's vervollkommnete Bienenzucht, welche die naturgemässeste, einfachste und wohlfeilste ist, die zweckmässigste Construction der neuen Bienen-Wohnungen, wodurch mehr Wachs und Honig erzielt wird, die künstliche Vermehrung der Bienen durch frühzeitiges Schwärmen und die Anweisung zur Verschaffung einer neuen fruchtbaren Königin, ist so wichtiger Art, dass jeder Bienenzüchter sich dieses in Zeitungen vielfach belobte Buch anschaffen sollte.

Vorräthig: in **Danzig** bei **Homan**, in **Graudenz** bei **Röthe**, in **Thorn** bei **Lambert** und **Wallis**, in **Elbing** in

Neumann-Hartmann's

Buch- und Musikalienhandlung.

Convers.-Lexicon (Brochhaus) 16 Bd. für 15 Thlr. Wasserstraße No. 87., 2 Treppen.

Schönes Schweine-Schmalz à Pfd. 7½ Sgr. erhielt und empfiehlt **Abt. v. Riesen**.

Einmarinirte und frisch geräucherte Heringe offerirt **Abt. v. Riesen**, Wasserstraße.

Auswahl neuer und alter Acker- und Reisewagen stehen zum Verlaufe in der Schmiede Königsbergerstraße No. 8. **A. Quintern**.

Gut und dauerhaft gefertigte Damen-Gamaschen (eigenes Fabrikat), in schwarz und grau, mit Abfäße, Mädchen-Gamaschen, Kinder-Stiefelchen und Hauschuhe empfiehlt in verschiedenen Farben zu sehr billigen Preisen

J. Jacobsohn,

Funkerstraße No. 50.

Montag den 2. Juni c. Vormittags 10 Uhr werden im Hause Königsbergerstraße No. 44. 45. Wachstuch-Tische, Schränke, ein Sopha, Bettgestelle, ein langer Tisch für Schankwirth, Bänke, Rouleaux, Bilder, Haus- und Küchen-Geräthe durch Auktion verkauft. **Böhm**.

Eine gute Violine zu verkaufen

Wasserstraße No. 87., 2 Treppen.

1 polirte birkene Schaukelwiege ist billig zu verkaufen **Spietingsstr. No. 4.**

Kettenbrunnenstraße No. 17. ist ein alter Ofen, eine Wasch-Maschine und mehrere Maler-Utensilien zu verkaufen.

Eine noch gut erhaltene Wendel-Treppe steht zu verkaufen **Fischerstraße No. 4.**

5 alte eichene Zaunpföste sind billig zu verkaufen **Alter Markt No. 34.**

Ein großer, mit Früchten und in voller Blüthe stehender Pomeranzenbaum ist zu verkaufen innern Vorberg No. 2.

Die Stachelbeeren

im Garten **Al. Ziegelscheunstraße No. 4—5.** sind im Ganzen auf den Stauden von gleich zu verkaufen.

Auß. Sct. Georgendamm No 26. ist ein Haufen Erde von circa 150 Fudern billig zu verkaufen; sie kann im Ganzen oder auch Fuderweise genommen werden. Es ist kein Bauschutt, sondern zum Theil Lehm, größtentheils aber gute schwarze Dammerde, die sich besonders zum Verbeßern des leichten Sandbodens eignet. Die Abfuhr muß sobald als möglich erfolgen. **Thalwitzer.** **Elbing, den 30. Mai 1862.**

3 Morgen Heugras ist zu vermieten **Grubenhagen No. 9.**

Vier starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **W. Romanowsky,** **Pfefferstraße No. 5.**

2 milchende Ziegen sind zu verkaufen, wie auch den Sommer über Grünfutter für dieselben **heilige Leichnamstraße No. 25.**

Ein sehr rentables, hübsches und geräumiges **Geschäftshaus** bietet ich an. **Müller Stab.**

Das Haus Lange Niederstraße No. 6. mit fünf heizbaren Stuben nebst Stall und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein vorstädtisches Grundstück mit 4½ Morgen gutes Land ist sofort zu verkaufen. Näheres äußern **Marienburgerdamm No. 14.**

Die erste Etage des Hauses alter Markt No. 55/56. ist zu Michaeli oder auch früher zu vermieten.

C. Gröning.

Ein im lebhaftesten Theil der Stadt gelegenes Schank-Local habe ich zu verpachten. **Heinr. Woelke,** **Kurze Hinterstraße No. 9.**

Im ehemaligen Ephraim Nachtigal'schen Grundstück, Innern **Marienburgerdamm No. 5.** ist eine Wohnung an eine kinderlose Familie oder an unverheirathete Personen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein Zimmer mit oder ohne Meubel ist zu vermieten **Stadthofsstraße No. 8. — am Lustgarten — 2 Tr. h.**

1 möbl. Stube ist vom 1. Juni zu vermieten **Heiligegeiststr. 35., 1 Treppe h.**

Mauerstrasse No. 7. (parterre) ist ein freundlich möblirt. Zimmer zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer parterre **Hospitalsstraße No. 1.** ist zu vermieten und zum 6. Juni zu beziehen.

Ein Schank-Geschäft ist zu Michaeli zu verpachten u. die Adressen in der Expedition der Elbinger Anzeigen zu erfragen.

Die Heuländereien von Schwarzdamm und Rogatau sollen Sonntag den 8. Juni Nachmittags 1 Uhr, und die von **Hoppenau** Dienstag den 10. Juni Nachmittags 1 Uhr in **Amalienhof** verpachtet werden, wozu Pächter eingeladen werden.

Das Wellenbad nebst Douche in der hiesigen Ober-Mühle ist von Sonntag den 1. Juni dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung eröffnet. **C. Anders.**

Kapitalien verschiedener Größe habe ich im Auftrage auf Landbesitzungen auf erste Hypothek zu begeben.

Geld auf Wechsel wird besorgt und diskontirt.

P. Claassen.

Eine Besitzung mit circa 8 Hufen kulmisch Acker- und Wiesenland, gut bestellten Winter- und Sommerjaaten, vollständigem Inventarium, Wohn- und Wirtschaftsgebäude im besten Zustande, (Abbau) auf der Höhe bei **Elbing** ist mit 8- bis 10,000 Thaler Anzahlung, Veränderung wegen, zu verkaufen; wie auch Besitzungen auf der Höhe und in der Niederung von 2½ bis 2 und 4 Hufen wie auch Gast-, Schank- und Privathäuser in der Stadt und Vorstadt mit und ohne Land werden zum Verkauf nachgewiesen von

P. Claassen in **Elking.**

Vom 1. Juni ab wird das Jungvieh in Amalienhof

zur Weide aufgenommen. Das Weidegeld bis zum 1. November beträgt für 1-jähriges fünf Thaler und für 2-jähriges sechs Thaler; außerdem drei Silbergroschen an den Hirten.

Schiffer, die Kloben-Holz vom Oberländischen Kanal fahren wollen, können sich melden bei

A. Volckmann,
Alter Markt No. 44.

Atteſte

über den weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

Öffentlicher Dank.

Seit beinahe 3 Jahren litt ich an den heftigsten Brustschmerzen, welche mich durch öfteres und starkes Blutspucken dermaßen angriffen und schwächten, daß ich fast zu der leichtesten Arbeit mich nicht kräftig fühlte, daher ich solche denn auch gänzlich unterlassen mußte. Vergebens verbrauchte ich ganze Flaschen voll Arzeneien und sonstige Mittel, mir ward immer nicht geholfen, bis ich, Gott sei Dank, durch den Gebrauch des **Mayer'schen Brust-Syrups**, den ich mir von Herrn **Wilh. Aug. Widdede** in **Hannover**, wo derselbe nur allein echt zu haben, kommen ließ, sowohl vom Blutspucken, als von allen Brustschmerzen gänzlich befreit wurde. Indem ich allen ähnlich Leidenden obigen Syrup bestens empfehle, sage ich Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** hiermit meinen innigsten Dank.

Haste bei **Menndorf**, den 20. Nov. 1855.
H. Menjing, Gastwirth.

Leipzig, den 25. Januar 1856.

Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

Bei meiner kürzlichen Anwesenheit in **Chemnitz** bei Herrn **Richard Hartmann** hat sich bei einem mich überkommenen Unwohlsein die Güte Ihres Brust- oder Husten-Syrups so an mir bewährt, daß ich Sie andurch bitte, mir zwei oder drei Flaschen davon zu schicken

Heinrich Purfürst,
Baumeister in **Leipzig, Carlsstr.**

Eine Niederlage von oben erwähntem Brust-Syrup übergab ich dem Kaufmann Herrn **Michael Ham** in **Liegenhof** in Flaschen à 60, 30 und 15 Sgr.

Breslau, im Mai 1856.

gez. **G. A. W. Mayer.**

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden lange Heil. Geiststr. 43., parterre.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft gebrauche ich einen Lehrling. **E. König.**

Einem jungen Manne, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, wird eine gute Stelle nachgewiesen durch **C. Grack,** **Bahnhofstraße No. 1. in Elbing.**

Tischler-Lehrlinge finden Aufnahme bei

Adolph Liedtke,
alter Markt No. 61.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei **Schlossermstr. Rübnappel,** **Wasserstr.**

Ich brauche einen Burschen. **Schneidermeister Lasowski,** **Sturmstraße No. 12.**

Burschen, die Lust haben Tischler zu lernen, können sich melden **Burgstraße No. 12.** bei **Tischlermeister A. Warm.**

Ein Lehrling kann eintreten bei **A. B. Rübnappel,** **Schlosserm., Funterstr. 32.**

Zwei Burschen können in die Lehre treten. **Behnert, Tischlerstr., Kettenbrunnenstraße 16.**

Ein Lehrling, der Lust hat **Schneider** zu lernen, kann sogleich in die Lehre kommen. **Buschwald, gr. Hommelstraße No. 15.**

Ein gesittetes, an Arbeit gewöhntes junges Mädchen, welches die Bedienung auf einem Dampfschiffe übernehmen will, kann sich Dienstag, den 3. Juni melden

Wasserstraße No. 18., 1 Treppe.

Eine Schänkerin erhält sogleich im **Palm-baum Holland.** **Bahnhofstraße No. 1.** eine Anstellung. **Nettig.**

Ein Pfandschein von einer Cylinder-Uhr ist am Mittwoch in der langen Hinterstraße verloren gegangen, worauf der Name Legiehn steht. Der ehrliche Finder erhält 10 Sgr. Belohnung **kleine Segelfstraße No. 4.**

Mittwoch den 28. ist auf der Brücke am Wasser ein blauer baumwollener Regenschirm stehen geblieben (Fischbeinernes Gestell und weißer Krücke). Der Wiederbringer erhält 1 Thlr. Belohnung. Abzugeben **Mühlenstraße 6.**

Sonntag, den 1. Juni, findet **Tanz-fränzchen** bei mir statt.

F. Merten, **Angerstraße No. 1.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Umzug nach Berlin.

Um uns den Umzug zu erleichtern und noch hier mit sämtlichen Sommer Sachen zu räumen, haben wir beschlossen, unser großes Lager von **Tuch, Buckskins, Sommer-Heberziehern, Hosen und Westenstoffen** gänzlich auszuverkaufen, und haben deshalb die Preise wie folgt herabgesetzt:

$\frac{1}{4}$ schwarz. Niederländer Tuch, früher 3 Thlr. 20 Sgr., jetzt 2 Thlr. 20 Sgr.,
 $\frac{1}{4}$ schw. inländische Tuche, früher 2 Thlr. 20 Sgr., jetzt 1 Thlr. 25 Sgr.,
 $\frac{1}{4}$ früher 2 Thlr., jetzt 1 Thlr. 10 Sgr.,
 $\frac{1}{4}$ Paletot- und Sommerüberzieher-Stoffe, früher 3 Thlr., jetzt 2 Thlr.,
 $\frac{1}{4}$ leichte rein wollene Rockstoffe, früher 1 Thlr. 20 Sgr., jetzt 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 1 Thlr.,
 $\frac{1}{4}$ schwarze und couleurete Buckskins zu Beinkleidern, früher 3 Thlr. 10 Sgr. und 2 Thlr. 20 Sgr., jetzt 2 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr.,
 seidene Westen, früher 3 Thlr. u. 2 Thlr. 20 Sgr., jetzt 2 Thlr. u. 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 20 Dbd. Plättbenden in Pique, Leinen und Shirting, à 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr.,
 50 Dbd. Schlipse und Cravatten für jeden Preis. 15 Sgr. und 1 Thlr.,

Die noch vorräthigen fertigen Sommer-Heberzieher, schw. Tuch-Röcke, Cassinett-Röcke, Stepp-Röcke, Buckskin-Beinkleider und Westen sollen für die Hälfte des früheren Werthes bis zum 15. Juni spätestens ausverkauft werden.

Der Ausverkauf der Manufactur-Waaren

dauert bis zum 25. Juni c.

S. Grau & Co., Fischerstraße 27.

Unser Geschäfts-Local und Privatwohnung sind vom 1. Juli d. J. an durch uns zu vermieten.
S. Grau & Co., Fischerstraße No. 27.

Die so rasch vergriffenen Hutrüschen sind wieder vollständig ergänzt und empfehle ich gleichzeitig eine Sendung Barben.

Spitzen in schwarz und weiß, in jeder Breite, zu soliden Preisen.

Französische Stiefbaumwolle à 5 Pf., Eisengarn à 2, 3 und 4 Pf., sowie sämtliche zum Kurzwaaren-Geschäfte gehörende Artikel zu den billigsten Preisen bei

R. Roedder, Spieringsstraße No. 19.

Sommer-Röcke.

Haus-, Garten- und Comptoir-Röcke von Drell à 1 Thlr.

Mix-Lüster-Röcke in verschiedenen Farben, und

Schwarze Camlott-Röcke von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

Cassinett-Röcke in verschiedenen Farben von 2 Thlr. an,

Doppel-Lüster-Röcke und in verschiedenen anderen schweren

Sommerstoffen à 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Thlr.,

Sommer-Beinkleider und Westen von 20 Sgr. an bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

empfehle in sehr reichhaltiger Auswahl und guter solider Arbeit

Simon Zweig, Fischerstr. No. 20.

Sommer-, Rock- und Hosenstoffe in sehr großer Auswahl empfehle billigst

Simon Zweig, Fischerstraße No. 20.

Ich habe 24 Kasten Birkenholz zu verkaufen.
 George Grunau.

Reisefahn-Auktion.

Mit gewordenem Auftrage gemäß, werde ich den in Pillau an der Schiffsbaumeister Becker'schen Baustelle liegenden, im besten fahrbaren Zustande sich befindenden, 43 Reggenlast großen Reisefahn „Maria“ mit dem vollständigsten Inventarium versehen, in öffentlicher Auktion

Freitag den 6. Juni a. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Comtoir: Eizentgrabenstr. No. 13., verkaufen und lade dazu zahlungsfähige Käufer ergebenst ein.

Die Inventariums-Liste ist bei mir einzusehen.

Königsberg, den 23. Mai 1862.

Carl Fr. Sturmhöwel,
 vereidigter Schiffsmäler und Abrechner.

Zwei Kühe, die in acht Tagen kalben sollen, sind zum Verkauf bei
 Görzen in Markushof.

Ein Viertelachtel Fundamentsteine und zwei Ziegen sind billig zu verkaufen
 Neuhorn Marienburgerdamm No. 5.



150 Hammel und Schaafe, gut zum Fettmachen, sind in Januschan bei Rosenberg zu verkaufen.

40 starke Märzhammel, die schon angefüllt sind, stehen auf dem Gute Al. Prägsden bei Liebstadt zum Verkauf.

Abnahme nach der Schur.

Wegen Wirthschafts-Veränderung stehen auf dem Rittergute Dargau bei Dr. Holland 7 Kühe und 4 Ochsen, sowie ein Stuhl-Wagen zum Verkauf;

außerdem 120 Schaafe und 80 Hammel, nach der Schur abzunehmen.

Mein Grundstück in Wöcklis, nahe dem Bahnhofe Gildenhoden, enth. 9 $\frac{1}{2}$ Morg. pr., nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, bin ich Willens aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei mir selbst, auch in Elbing bei Gastwirth Neumann.
 S. Diegner.

In einem neu ausgebaut. Hause sind 2 Wohnungen zu vermietth. best. aus mehr. Stuben, Küchen, Ställen, Boden, Keller, Hof und kl. Garten u. zu Joh. d. J. z. bezieh. Das Nähere zu erfr. inn. Marienburgerdamm 21., 1 Tr. — Auch ist daselbst ein kupf. Waschkessel von ca. 100 Quart Inh. zu verk., der besonders Landleuten conveniren dürfte.

Mehrere gebrauchte Flügel hat zu vermieten
 W. Schnell.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes.

Pianoforte-Stimmen.

Pianoforte's werden gestimmt von
 W. Schnell, Fleischerstrasse 6.

Photographien von 10 Sgr. an, werden äußerst treffend gefertigt von S. Hiller alt. Markt 6.

Ein Hauslehrer, evangelisch, musikalisch, wird sofort gewünscht.
 R a a z.

Rosgart bei Briesen,
 den 23. Mai 1862.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin, zur Hülfe oder Führung einer Wirthschaft. Auch würde dieselbe die Beaufsichtigung von Kindern und deren Unterricht in den ersten Lehrgegenständen übernehmen. Nähere Auskunft wird Speicherinsel, am Berliner Thore No. 7., eine Treppe hoch, ertheilt.

Eine anständige Person, die schon mehrere Jahre in großen Wirthschaften gewesen, wünscht als solche eine Stelle. Näheres in Elbing, Wasserstraße 2., 3 Treppen hoch. E. Ruth.

Eine anständige Beiwohnerin wird gesucht
 Königsbergerstraße No. 52.

Zum Roden guter Stubben können sich stets Roder in Stagnitten melden.

Tüchtige Zimmergesellen finden Beschäftigung bei Zimmermeister G. Schumacher, in Alt Dollstadt.

Die Beleidigung, die ich dem August Kater aus Lenzen am 21. d. Mts. im Krüge zu Dörbeck zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.
 Gottfried Möller.

Lenzen, den 25. Mai 1862.

Ein großer Handkahn wird zu kaufen gesucht am Königsberger Thor No. 6.

Sonnabend den 24. d. M. ist ein schwarzseidener Regenschirm auf dem Neuen Markt verloren gegangen. Bitte denselben Fischerstr. 31. gegen angemessene Belohnung abzugeben.



Das Dampfboot „Schwalbe“ macht morgen

eine Spazierfahrt nach Kahlberg.

Abfahrt von hier Nachmittags 2 Uhr.

Kahlberg Abends 7

Passagiergeld 10 Sgr. Kinder die Hälfte.

Burggarten.

Morgen, Sonntag, den 1sten Juni: musikalische Unterhaltung.
 F. Rittsch.

Morgen, Sonntag: Musikalische Unterhaltung, wozu ergebenst einladet E. Schimohr.
Musikalische Abendunterhaltung
 Montag, den 2 Juni in der „Berg-Halle“, wozu einladet F. W. Dhrifatis.

Waldschlösschen.

Montag den 2. Juni: musikalische Unterhaltung.

Löwenlust.

Sonntag den 1. Juni: Musf. Unterhaltung. Anfang 4 Uhr.

Thumberg.

Sonntag, den 1. Juni: Tanzvergnügen.

Gedruckt und verlegt von
 Agathon Bernich in Elbing.
 Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.